



ÄRZTLICHE AKADEMIE
FÜR PSYCHOTHERAPIE
VON KINDERN UND
JUGENDLICHEN E.V.

40 JAHRE ÄRZTLICHE AKADEMIE 1977-2017



2017
BENEDIKTBEUERN

SYMPOSION
WENN DIE SEELE BRICHT – BEHANDLUNG
VON TRAUMAFOLGEN

ZUSATZBEZEICHNUNG PSYCHOTHERAPIE
PSYCHOSOM. GRUNDVERSORGUNG
SUPERVISIONSFORTBILDUNG
QUALIFIKATION KINDERPSYCHOTHERAPIE

TRAUMATHERAPIE
ELTERN-KLEINKIND-PSYCHOTHERAPIE
GRUPPENPSYCHOTHERAPIE
WIR2-FORTBILDUNG

Psychotherapie-Weiterbildung 25.1	6
1. Kurs des 25. Lehrgangs 12.02. - 19.02.2017	
Psychotherapie-Weiterbildung 24.3	8
3. Kurs des 24. Lehrgangs 12.02. - 19.02.2017	
Psychotherapie-Weiterbildung 23.5	10
5. Kurs des 23. Lehrgangs 12.02. - 19.02.2017	
Qualifikation (NQ/WQ)	12
in tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie 13.02. - 19.02.2017	
Eltern-Kleinkind-Psychotherapie Fortbildung	13
1. Kurs, 16.02. - 19.02.2017	
Eltern-Kleinkind-Psychotherapie Supervision	13
15.02.2017	
Fortbildung - tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie für Kinder und Jugendliche	14
2. Kurs, 16.02. - 19.02.2017	
Fortbildung Traumatherapie	14
1. Kurs, 16.02. - 19.02.2017	
wir2-Fortbildung	15
16.02. - 19.02.2017	
Supervisionsfortbildung	15
2. Kurs, 16.02. - 19.02.2017	
Psychosomatische Grundversorgung	16
1. Kurs, 16.02. - 19.02.2017	
Psychosomatische Grundversorgung - Balintgruppe	16
19.02.2017 (und weitere Termine)	
Symposium	18
Wenn die Seele bricht - Behandlung von Traumafolgen 17.02. - 19.02.2017	

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte Sie herzlich zur Weiterbildungswoche nach Benediktbeuern einladen. Auf dem Symposium werden wir uns mit den Folgen traumatischer Erfahrungen beschäftigen. Das Symposium steht damit thematisch in Zusammenhang mit dem letzten Symposium in Brixen, wo wir uns mit der psychotherapeutischen Behandlung von Flüchtlingen und Migranten beschäftigt haben. Traumatische Erfahrungen können eine ganz unterschiedliche Qualität haben, es können singuläre Ereignisse sein, die das Leben eines Menschen nachhaltig verändern, wie Gewalterfahrungen, sexuelle Übergriffe, Unfälle, lebensbedrohliche Erkrankungen oder Kriegsereignisse. Es können aber auch chronifizierte, kumulierte oder sequentielle Traumatisierungen sein, wie wiederholte Gewalterfahrungen oder Beziehungstraumen. Auf dem Symposium werden wir uns mit den seelischen Folgen traumatischer Erfahrungen beschäftigen und Behandlungsstrategien diskutieren.

In Benediktbeuern beginnen wir mit einer neuen Fortbildung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie und in Traumatherapie. Darüber hinaus beginnt wieder eine Fortbildung in wir2.

2017 feiern wir das 40-jährige Bestehen der Ärztlichen Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen. Die erste Weiterbildungsveranstaltung fand unter der Leitung von Gerd Biermann statt. Er hatte zum Ziel gesetzt, die therapeutische Versorgung von Kindern in Deutschland entscheidend zu verbessern. Dies ist dank mittlerweile 80 Weiterbildungsveranstaltungen und mehr als 1.000 weiter gebildeten Kinderärzten und Kinder- und Jugendpsychiatern eindrucklich gelungen.

Unsere Fort- und Weiterbildungsangebote veranstalten wir wie gewohnt in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer, Akademie für ärztliche Fortbildung und der Bayerischen Landeskammer der psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Ich freue mich auf eine spannende Weiterbildungswoche



Ihr Manfred Endres

ÜBERSICHT

		8.00	8.30	9.00	9.30	10.00	10.30	11.00	11.30	12.00	12.30	13.00
So. 12.02.17	Lehrgang 25 Lehrgang 24 Lehrgang 23					Endres	d'Arcais-Strotmann, Friedrich, Raab, Pennecke					
MO. 13.02.17	Lehrgang 25 Lehrgang 24 Lehrgang 23 NQ/WQ Ergänz.	Endres A			Moisl, Timnik A		Lehmhaus B					
		Züger			Fietzek A		Rösche B					
					d'Arcais-Strotmann, Friedrich, Raab, Pennecke							
DI. 14.02.17	Lehrgang 25 Lehrgang 24 Lehrgang 23 NQ/WQ Ergänz.	Endres B			Lehmhaus A		Fietzek B					
		Züger			Endres A		Salamander, Seitz B					
					Trübel A		Moisl, Sass B					
					Rösche							
MI. 15.02.17	Lehrgang 25 Lehrgang 24 Lehrgang 23 NQ/WQ Ergänz. EKP Supervision	Endres B			Rass							
		Züger			Gessl A		Endres B					
					Rösche A		Lienert B					
					Rösche							
					Moisl							
DO. 16.02.17	Lehrgang 25 Lehrgang 24 Lehrgang 23 NQ/WQ Ergänz. EKP Traumatherapie Psychosom. GV Gruppentherap. wir2 Supervisionsfb.	Endres A			Dose A		Reiffen-Züger B					
		Züger			Rexroth A		Trübel B					
					Lienert A		Lehmhaus B					
					Rexroth							
					Moisl, Sobanski							
					Fietzek							
					Begrüßung	Fuhrmann, Rösche A		Rass, Rexroth B				
					Wenck, Wienberg							
					Franz, Rampoldt							
					Schäuble							
FR. 17.02.17	Lehrgang 25 Lehrgang 24 Symposion EKP Traumatherapie Psychosom. GV Gruppentherap. wir2 Supervisionsfb.			Endres	Roth			van Niekerk		Mansour		
					Wenk, Rösche A		Lienert B					
SA. 18.02.17	Lehrgang 25 Symposion EKP Traumatherapie Psychosom. GV Gruppentherap. wir2 Supervisionsfb.				Fietzek			Barwinski		Dreiner		
					Sobanski A		Fuhrmann, Wenck B					
SO. 19.02.17	Symposion Psychosom. GV Balintgruppe					Stachels-Andric	Kudritzki	Endres				
					Wenck, Fuhrmann							

So. 12.02.17	15.00	Manfred Endres Begrüßung – Informationen zur Weiterbildungswoche
	15.30 – 17.00	Manfred Endres Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie – Schwerpunkt tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
	17.30 – 19.00	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
Mo. 13.02.17	8.00 – 9.30	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
	9.30 – 13.00	Sibylle Moisl, Achim Timnik Entwicklung in den ersten Lebensjahren
	15.00 – 18.30	Dagmar Lehmhaus Psychische Entwicklung und Persönlichkeit
	20.30	Filmabend
Di. 14.02.17	9.30 – 13.00	Dagmar Lehmhaus Grundlagen der Neurosenlehre
	15.00 – 18.30	Elke Fietzek Das kindliche Spiel
	18.30 – 20.00	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	9.30 – 13.00	Eva Rass Grundlagen der Bindungstheorie
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	8.00 – 9.30	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
	9.30 – 13.00	Barbara Dose Einführung in die Anamnesenerhebung
	15.00 – 18.30	Bertke Reiffen-Züger Einführung in die Testdiagnostik
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17	15.00 – 18.30	Markus Züger Filmdokumentation: Die Erfindung der Psychoanalyse
Sa. 18.02.17	15.00 – 18.30	Manfred Endres Eine Neurose entsteht – Der Robertson-Film John, Die zweite Geburt – Behandlung traumatisierter Kinder im Heim Dokumentarfilm
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposiums siehe Seite 18 + 19

So. 12.02.17	15.00	Manfred Endres Begrüßung – Informationen zur Weiterbildungswoche
	15.30 – 17.00	Manfred Endres Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie – Schwerpunkt tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie
	19.00 – 20.30	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
Mo. 13.02.17	9.30 – 13.00	Dagmar Lehmhaus Psychische Entwicklung und Persönlichkeit
	15.00 – 18.30	Sibylle Moisl, Achim Timnik Entwicklung in den ersten Lebensjahren
	18.30 – 20.00	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
	20.30	Filmabend
Di. 14.02.17	8.00 – 9.30	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
	9.30 – 13.00	Elke Fietzek Das kindliche Spiel
	15.00 – 18.30	Dagmar Lehmhaus Grundlagen der Neurosenlehre
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	8.00 – 9.30	Manfred Endres Autogenes Training 1. Kurs
	9.30 – 13.00	Eva Rass Grundlagen der Bindungstheorie
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	9.30 – 13.00	Bertke Reiffen-Züger Einführung in die Testdiagnostik
	15.00 – 18.30	Barbara Dose Einführung in die Anamnesenerhebung
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17	15.00 – 18.30	Markus Züger Filmdokumentation: Die Erfindung der Psychoanalyse
Sa. 18.02.17	15.00 – 18.30	Manfred Endres Eine Neurose entsteht – Der Robertson-Film John, Die zweite Geburt – Behandlung traumatisierter Kinder im Heim Dokumentarfilm
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposiums siehe Seite 18 + 19

So. 12.02.17	15.00	Manfred Endres Begrüßung – Informationen zur Weiterbildungswoche
	15.30 – 18.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	20.30 – 22.00	Christiane Pennecke Einführung in die Gestalttherapie
Mo. 13.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Elke Fietzek Rahmen und Setting
	15.00 – 18.30	Axel Rösche Spezielle Neurosenlehre-Zwangsstörungen und Ticstörungen
	18.30 – 20.00	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	20.30 – 22.00	Margret d'Arcais-Strotmann, Eva Friedrich, Maria Raab Einführung in die Katathym-imaginative Psychotherapie
Di. 14.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Manfred Endres Methodik und Indikation
	15.00 – 18.30	Catharina Salamander, Thea Seitz Psychotherapie in der Latenz
	18.30 – 20.00	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Katrin Gessl Spezielle Neurosenlehre – Depression
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Christian Rexroth Spezielle Neurosenlehre – ADHS – Störungen des Sozialverhaltens
	15.00 – 18.30	Karin Trübel Psychosomatik in der Kindertherapie
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17	15.00 – 18.30	Carla Weber Testdiagnostik
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge und Seminare im Rahmen des Symposiums siehe Seite 18 + 19

So. 12.02.17	15.00	Manfred Endres Begrüßung – Informationen zur Weiterbildungswoche
	15.30 – 18.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	20.30 – 22.00	Christiane Pennecke Einführung in die Gestalttherapie
Mo. 13.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Axel Rösche Spezielle Neurosenlehre-Zwangsstörungen und Ticstörungen
	15.00 – 18.30	Elke Fietzek Rahmen und Setting
	18.30 – 20.00	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	20.30 – 22.00	Margret d'Arcais-Strotmann, Eva Friedrich, Maria Raab Einführung in die Katathym-imaginative Psychotherapie
Di. 14.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Catharina Salamander, Thea Seitz Psychotherapie in der Latenz
	15.00 – 18.30	Katrin Gessl Spezielle Neurosenlehre – Depression
	18.30 – 20.00	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Manfred Endres Methodik und Indikation
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	8.00 – 9.30	Markus Züger Autogenes Training 2. Kurs
	9.30 – 13.00	Karin Trübel Psychosomatik in der Kindertherapie
	15.00 – 18.30	Christian Rexroth Spezielle Neurosenlehre – ADHS – Störungen des Sozialverhaltens
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17	15.00 – 18.30	Carla Weber Testdiagnostik
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge und Seminare im Rahmen des Symposiums siehe Seite 18+19

So. 12.02.17	10.00	Manfred Endres Begrüßung – Informationen zur Weiterbildungswoche
	10.15 – 19.30	Margret d'Arcais-Strotmann, Eva Friedrich, Maria Raab Katathym-imaginative Psychotherapie Christiane Pennecke Gestalttherapie
Mo. 13.02.17	8.00 – 13.00	Margret d'Arcais-Strotmann, Eva Friedrich, Maria Raab Katathym-imaginative Psychotherapie Christiane Pennecke Gestalttherapie
	15.00 – 18.30	Manfred Endres Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in der Spätadoleszenz – Fallseminar
	20.30	Filmabend
Di. 14.02.17	9.30 – 13.00	Karin Trübel Angststörungen
	15.00 – 18.30	Sibylle Moisl, Sabine Sass Behandlungstechnik: Adoleszenz – Fallseminar
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	9.30 – 13.00	Axel Rösche Suizidalität und Selbstverletzung – Fallseminar
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	9.30 – 13.00	Sven Lienert Behandlung psychosomatischer Erkrankungen – Fallseminar
	15.00 – 18.30	Dagmar Lehmhaus Enuresis und Enkopresis
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge und Seminare im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

So. 12.02.17	10.00	Manfred Endres Begrüßung – Informationen zur Weiterbildungswoche
	10.15 – 19.30	Margret d'Arcais-Strotmann, Eva Friedrich, Maria Raab Katathym-imaginative Psychotherapie Christiane Pennecke Gestalttherapie
Mo. 13.02.17	8.00 – 13.00	Margret d'Arcais-Strotmann, Eva Friedrich, Maria Raab Katathym-imaginative Psychotherapie Christiane Pennecke Gestalttherapie
	15.00 – 18.30	Manfred Endres Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie in der Spätadoleszenz – Fallseminar
	20.30	Filmabend
Di. 14.02.17	9.30 – 13.00	Sibylle Moisl, Sabine Sass Behandlungstechnik: Adoleszenz – Fallseminar
	15.00 – 18.30	Karin Trübel Angststörungen
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	9.30 – 13.00	Sven Lienert Suizidalität und Selbstverletzung – Fallseminar
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	9.30 – 13.00	Dagmar Lehmhaus Enuresis und Enkopresis
	15.00 – 18.30	Sven Lienert Behandlung psychosomatischer Erkrankungen – Fallseminar
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge und Seminare im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

Mo. 13.02.17	15.00 – 18.30	Dagmar Lehmhaus Psychische Entwicklung und Persönlichkeit
	20.30	Filmabend
Di. 14.02.17	9.30 – 13.00	Axel Rösche Kasuistisch-Technisches Seminar
	15.00 – 18.30	Catharina Salamander, Thea Seitz Psychotherapie in der Latenz
	20.30	Filmabend
Mi. 15.02.17	9.30 – 13.00	Axel Rösche Suizidalität und Selbstverletzung – Fallseminar
	14.30	gemeinsamer Ausflug
Do. 16.02.17	9.30 – 13.00	Christian Rexroth Spezielle Neurosenlehre – ADHS – Störungen des Sozialverhaltens
	15.00 – 18.30	Karin Trübel Psychosomatik in der Kindertherapie
	19.00	Mitgliederversammlung der Ärztlichen Akademie
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge und Seminare im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

EKP
6. Fortbildung I. Kurs

Do. 16.02.17	9.30 - 12.30	Sibylle Moisl, Petra Sobanski Literaturseminar: Selma Fraiberg Einführung mit Videobeispielen
	15.00 - 18.30	Petra Sobanski Übergang zur Elternschaft, belastete Schwangerschaft
Fr. 17.02.17	15.00 - 18.30	Eva Rass Neurobiologische Grundlagen der Entwicklung im 1. Lebensjahr
Sa. 18.02.17	15.00 - 18.30	Eva Rass Affektentwicklung in den ersten Lebensjahren
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

EKP SUPERVISION

Mi. 15.02.17	9.00 - 13.00	Sibylle Moisl Fallsupervision mit Videobeispielen (Wir bitten um vorherige Anmeldung)
--------------	--------------	--

GRUPPENTHERAPIE 2. Kurs

Do. 16.02.17	9.30 – 13.00	Matthias Wenck, Ursula Wienberg Rolle, Haltung und Funktion des Gruppenleiters, Umgang mit Problempatienten
	15.30 – 19.00	Matthias Wenck, Ursula Wienberg Setting und Rahmen
Fr. 17.02.17	15.00 – 18.30	Matthias Wenck, Ursula Wienberg Wirkfaktoren und Widerstandsphänomene, Projektion
Sa. 18.02.17	15.00 – 18.30	Matthias Wenck, Ursula Wienberg Fallvignetten
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

TRAUMATHERAPIE I. Kurs

Do. 16.02.17	9.30 – 13.00	Elke Fietzek Begrüßung und Einführung in die Psychotraumatologie
	15.00 – 18.30	Elke Fietzek Entwicklungsaufgaben im Vorschulalter - Auswirkung Traumata Workshop: Innerer sicherer Ort und Erzählgeschichte
Fr. 17.02.17	15.00 – 18.30	Elke Fietzek, Julia Stachels-Andric Fallvorstellung: Erste Phase der Behandlung eines Vorschulkindes, der durch tragische Schicksalsschläge in der Familie mehrfach traumatisiert wurde
Sa. 18.02.17	15.00 – 18.30	Elke Fietzek, Julia Stachels-Andric Fallvorstellung: Zweite Phase und Abschluss der Behandlung Kurze Reflexion und Ausblick für weiteren Kursverlauf
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

Do. 16.02.17	9.30 - 13.00	Matthias Franz, Dirk Rampoldt Begrüßung, Einführung und Vorstellung Die psychosoziale Situation Fallvorstellung
	15.30 - 19.00	Matthias Franz, Dirk Rampoldt wir2 im Überblick und wir2 Modul I (Vermittlung/Praktische Übungen) Entspannung
Fr. 17.02.17	15.30 - 19.00	Matthias Franz, Dirk Rampoldt Kindliche Affektentwicklung I wir2 Modul II (Vermittlung/Praktische Übungen)
Sa. 18.02.17	15.30 - 19.00	Matthias Franz, Dirk Rampoldt wir2 Modul II (Vermittlung/Praktische Übungen) Bindungstheoretische Grundlagen
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

Supervisionsfortbildung 2. Kurs

Do. 16.02.17	9.30 - 12.30	Ingegerd Schäuble Grundlagen der Team- und Fallsupervision I Das Setting: Fallvorstellungen durch die Teilnehmenden
	15.00 - 18.30	Ingegerd Schäuble Grundlagen der Team- und Fallsupervision II Die Haltung des Supervisors/der Supervisorin
Fr. 17.02.17	15.00 - 18.30	Sieglinde Tömmel Team- und Fallsupervision in sozialen Einrichtungen
Sa. 18.02.17	15.00 - 18.15	Petra Sobanski Grundlagen der Team- und Fallsupervision III Fallvorstellungen durch die Teilnehmenden
	18.15 - 18.45	Petra Sobanski, Ingegerd Schäuble, Birgit Mau-Endres Resümee und Ausblick
Fr. 17.02.17 – So. 19.02.17		Vorträge im Rahmen des Symposions siehe Seite 18 + 19

Do. 16.02.17	9.30 – 10.00	Gabriele Fuhrmann, Manfred Endres Begrüßung und kurze Einführung in die Fortbildung der psychosomatischen Grundversorgung für Kinderärzte, Gruppenaufteilung
	10.00 – 14.00	Gabriele Fuhrmann, Axel Rösche Einführung in die Psychosomatik Auf dem Weg in eine andere Arzt-Patienten-Beziehung
	15.30 – 19.00	Eva Rass, Christian Rexroth Bindungstheorie und Bindungsstörungen Strukturelle psychische Störungen als Ursache psychosomatischer Erkrankungen
Fr. 17.02.17	9.00 – 12.30	Matthias Wenck, Axel Rösche Gesprächsführung in der Psychosomatik: Die „Bauchschmerzen“ des Kinderarztes in der Praxis
	15.00 – 18.30	Karin Trübel Sehen mit dem 3. Auge: Die verschiedenen Gesichter frühkindlicher Depression
Sa 18.02.17	9.00 – 12.30	Petra Sobanski Frühe Regulationsstörungen und Interventionsmöglichkeiten am Beispiel der Babylesestunde
	14.00 – 17.30	Sven Lienert Angst! – Ein Thema in der Kinderarztpraxis
	17.30 – 18.15	Gabriele Fuhrmann Evaluation
So. 19.02.17	9.00 – 14.30	Matthias Wenck, Gabriele Fuhrmann Balintgruppe Für Teilnehmer, die nicht an der Balintgruppe teilnehmen besteht die Möglichkeit an den Symposionsvorträgen teil zu nehmen. Termine für Balintgruppen: Jeweils Samstag von 9.30- 14.30 Uhr mit jeweils 3 Doppelstunden: 11.3./13.5./14.10./18.11.2017 Für den Fall, dass zwei Gruppen zustande kommen findet diese zweite Gruppe am Mittwoch statt. Jeweils Mittwoch von 19.00-22.30 Uhr mit jeweils 2 Doppelstunden: 15.3./17.5./26.7./11.10./15.11.2017

Do. 16.02.17	9.30 – 10.00	Gabriele Fuhrmann, Manfred Endres Begrüßung und kurze Einführung in die Fortbildung der psychosomatischen Grundversorgung für Kinderärzte, Gruppenaufteilung
	10.00 – 14.00	Eva Rass, Christian Rexroth Bindungstheorie und Bindungsstörungen Strukturelle psychische Störungen als Ursache psychosomatischer Erkrankungen
	15.30 – 19.00	Gabriele Fuhrmann, Axel Rösche Einführung in die Psychosomatik Auf dem Weg in eine andere Arzt-Patienten-Beziehung
Fr. 17.02.17	9.00 – 12.30	Sven Lienert Angst! – Ein Thema in der Kinderarztpraxis
	15.00 – 18.30	Petra Sobanski Frühe Regulationsstörungen und Interventionsmöglichkeiten am Beispiel der Babylesestunde
Sa. 18.02.17	9.00 – 12.30	Gabriele Fuhrmann, Matthias Wenck Gesprächsführung in der Psychosomatik: Die „Bauchschmerzen“ des Kinderarztes in der Praxis
	14.00 – 17.30	Karin Trübel Sehen mit dem 3. Auge: Die verschiedenen Gesichter frühkindlicher Depression
	17.30 – 18.15	Gabriele Fuhrmann Evaluation
So. 19.02.17	9.00 – 14.30	Matthias Wenck, Gabriele Fuhrmann Balintgruppe Für Teilnehmer, die nicht an der Balintgruppe teilnehmen besteht die Möglichkeit an den Symposionsvorträgen teil zu nehmen. Termine für Balintgruppen: Jeweils Samstag von 9.30- 14.30 Uhr mit jeweils 3 Doppelstunden: 11.3./13.5./14.10./18.11.2017 Für den Fall, dass zwei Gruppen zustande kommen findet diese zweite Gruppe am Mittwoch statt. Jeweils Mittwoch von 19.00-22.30 Uhr mit jeweils 2 Doppelstunden: 15.3./17.5./26.7./11.10./15.11.2017

Fr. 17.02.2017

9.00

Vorträge**Manfred Endres**

Einführung in das Symposiumsthema

9.15

Gerhard Roth

Möglichkeiten und Grenzen der Traumatherapie aus Sicht der Neurowissenschaften

11.00

Corinna van Niekerk

Diagnostik und Therapie von Traumafolgen – die klinische Perspektive

12.00

Ahmad Mansour

Faszination Islamismus: Warum Jugendliche sich dem Islamismus anschließen

15.00–18.30

Seminare**Dagmar Lehnhaus, Friedhelm Strehl**

Das Konzept der Sequentiellen Traumatisierung am Beispiel der Arbeit mit unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen im Rahmen einer Kinderschutzbambulanz in NRW

Ahmad Mansour

Jugendliche Islamisten

Corinna van Niekerk

Dissoziation bei komplexer PTBS: Erkennen und Behandeln

Gerhard Roth

Transgenerationale Weitergabe von Traumata aus neurobiologischer Sicht

Hediaty Utari-Witt

Folgen von Beziehungstraumatas und Überlegungen der Behandlung, dargestellt anhand von Fallbeispielen eines 5-jährigen Mädchens, einer Jugendlichen und einer erwachsenen Patientin

19.00

Filmvorführung**Vanessa Aab**

„Life on the border“ von Bahman Ghobadi

Sa. 18.02.2017

9.00

Elke Fietzek

Trauma und Entwicklungskonflikt - ein gefährliches Konglomerat

11.00

Rosmarie Barwinski

Trauma, Struktur und Konflikt

12.00

Monika Dreiner

Traumafolgen - Diagnostik und Behandlung in der ambulanten Psychotherapie

15.00 – 18.30

Seminare

Rosmarie Barwinski

Stufen der Abwehr im Prozess der Trauma-Verarbeitung und Vorschläge für die Behandlung

Oliver Bilke-Hentsch

ADHS und gestörtes Sozialverhalten - Patienten als Opfer und Täter

Monika Dreiner

Psychodynamik jenseits des neurotischen Konfliktverständnisses:

Diagnostik und Behandlung von Traumata im Verlauf der kindlichen Persönlichkeitsentwicklung

Dagmar Lehmhaus, Friedhelm Strehl

Das Konzept der Sequentiellen Traumatisierung am Beispiel der Arbeit mit unbegleiteten jugendlichen Flüchtlingen im Rahmen einer Kinderschutambulanz in NRW

Bertke Reiffen-Züger

Einsatz des Plämokastens in der Therapie

Hediaty Utari-Witt

Folgen von Beziehungstraumatas und Überlegungen der Behandlung, dargestellt anhand von Fallbeispielen eines 5-jährigen Mädchens, einer Jugendlichen und einer erwachsenen Patientin

19.00

Abendvortrag 40 Jahre Ärztliche Akademie

Manfred Endres

anschließend

Geselliger Abend mit Buffet

So. 19.02.2017

10.00

Julia Stachels-Andric

Trauma und Narration

Integration traumatherapeutischer Methoden in die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie

11.00

Sebastian Kudritzki

Wenn Worte noch zu sehr schmerzen...

Über die Symbolisierbarkeit eines Trauma in einer Kinderbehandlung

12.00

Manfred Endres

Schlussbemerkung

Fortbildung in „wir2 - Bindungstraining für Alleinerziehende“ und „wir2-Kinder“

In Deutschland wächst ein Fünftel aller Kinder bei nur einem Elternteil auf – meist bei der Mutter. Alleinerziehende leisten sehr viel und tragen große Verantwortung. Das Gruppenprogramm wir2 (www.wir2-bindungstraining.de) – früher: PALME - kann sie bei der Bewältigung dieser Herausforderungen unterstützen. Es geht intensiv auf typische Probleme und die Bedürfnisse von alleinerziehenden Müttern und Vätern ein. Untersuchungen zeigen die erhöhte finanzielle, gesundheitliche und psychische Belastung vieler alleinerziehender Mütter. Diese Belastungen können sich auch auf die Entwicklung ihrer Kinder besonders auswirken. Vor diesem Hintergrund wurde das kombinierte Eltern-Kind-Training wir2 und wir2-Kinder als präventive Unterstützung für Alleinerziehende mit Kindern im Vorschulalter von Prof. Matthias Franz und seinem Team an der Universität Düsseldorf entwickelt und zusammen mit der Walter Blüchert Stiftung auf den Weg gebracht. In dem Seminar lernen die TeilnehmerInnen die Grundlagen, das Konzept und die Manuale des wir2- sowie des wir2-Kinder-Programms in einer lebendigen und anregenden Kombination aus verständlicher Theorie und praktischer erfahrungsorientierter Gruppenarbeit kennen. wir2 zielt auf der Grundlage eines bindungstheoretisch fundierten Ansatzes in einem interaktionellen und affektmobilisierenden Gruppenprozess darauf ab, die häufig bestehende Depressivität vieler Alleinerziehender zu mildern und Änderungen im Umgang mit Belastungen zu ermöglichen. Es geht bei wir2 vor allem auch darum, die emotionalen und elterlichen Kompetenzen alleinerziehender Mütter zu stärken und hierdurch die Eltern-Kind-Bindung abzusichern. wir2-Kinder unterstützt den Prozess des intensiven emotionalen Austausches zwischen Mutter bzw. Vater und Kind sowie der Verbesserung der Bindungssicherheit des Kindes durch eine parallele kindgerechte Bearbeitung zentraler Themen des Elternprogramms. Hierbei steht die Unterstützung und Entfaltung der kindlichen Affektsignale in Richtung der elterlichen Bezugspersonen im Mittelpunkt. wir2 und wir2-Kinder wenden sich speziell an konflikthaft getrennte/geschiedene Alleinerziehende mit Kindern im Vorschulalter. Das Programm läuft über jeweils 20 parallel stattfindende wöchentliche Sitzungen für die alleinerziehenden Mütter bzw. Väter und ihre Kinder. Mittels zweier strukturierter Manuale werden die Gruppensitzungen von je einem geschulten männlich/weiblichen Leitungspaar mit etwa 12–15 Müttern/Vätern bzw. deren Kindern durchgeführt. wir2 und wir2-Kinder wurden an der Universität Düsseldorf in Zusammenarbeit mit Ärzten, Psychologen und Erzieherinnen entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Die nachhaltige Wirksamkeit von wir2 auf das Wohlbefinden der Alleinerziehenden und das ihrer Kinder ist statistisch belegt (u.a. publiziert im wir2-Manual: Matthias Franz „wir2. Bindungstraining für Alleinerziehende.“ Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 2014). Die SeminarteilnehmerInnen werden über drei Tagungen hinweg in Einheiten zu je 16 Stunden zu GruppenleiterInnen qualifiziert.

Adressaten

Die Fortbildung richtet sich an ärztliche Kolleginnen und Kollegen in (oder mit) psychotherapeutischer Aus- oder Weiterbildung, vor allem an Kinderärzte mit Psychotherapiezusatztitel, an Kinder- und Jugendpsychiater und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten. Bewerben können sich auch Kandidaten in fortgeschrittener therapeutischer Ausbildung. Die Ausbildung findet in einer geschlossenen Gruppe mit ca. 10–15 Teilnehmern statt.

1. Kurs: Benediktbeuern 16. – 19.2.2017
2. Kurs: Brixen 6. – 9.7.2017
3. Kurs: Benediktbeuern 8. – 11.2.2018

Fortbildung in Team- und Fallsupervision

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Kolleginnen und Kollegen mit abgeschlossener psychotherapeutischer Weiterbildung, die Team- und Fallsupervisionen in Einrichtungen, wie Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderkliniken, Kinder- und Jugendpsychiatrien und Heimen anbieten möchten. Besondere Berücksichtigung finden interkulturelle Aspekte im Zusammenhang mit der Betreuung von Flüchtlingen. Die Fortbildung wird in vier Blöcken angeboten, die jeweils während den Symposien der Ärztlichen Akademie stattfinden. Die Fortbildung basiert auf einem psychodynamischen Verständnis, aufgrund der Erkenntnis, dass unbewusste Prozesse ihre Wurzeln in lebensgeschichtlichen Erfahrungen haben. Sie beeinflussen den beruflichen Alltag und führen immer wieder zu Auseinandersetzungen in Teams und zu Konflikten mit Kindern, Angehörigen und Patienten. Inhalte der Weiterbildung sind Grundlagen der Organisationsberatung, Anbahnung eines Teamentwicklungsprozesses, Methodik der Teamentwicklung, Praxis der Teamentwicklung an Fallbeispielen, Praxis der Einzel- und Gruppensupervision. Die Fortbildung wird praxisbezogen gestaltet, Fallbeispiele aus dem Teilnehmerkreis sowie praktische Fallbeispiele der Referenten sind wesentlicher Bestandteil der Fortbildung.

2. Kurs: Benediktbeuern 16. – 19.2.2017
3. Kurs: Brixen 6. – 9.7.2017
4. Kurs: Benediktbeuern 8. – 11.2.2018

Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Die Ärztliche Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen wurde im Jahr 1977 von Gerd Biermann gegründet und bildet vorwiegend Kinderärzte und Kinder- und Jugendpsychiater berufsbegleitend in Psychotherapie aus. Am Weiterbildungsprogramm können auch Ärzte aus anderen Fachgebieten teilnehmen sowie in Ausnahmefällen Angehörige anderer Berufsgruppen, die an der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen interessiert sind. Es werden theoretische und praktische Kenntnisse in der psychotherapeutischen Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie und für die kassenärztliche psychotherapeutische Tätigkeit nachzuweisen sind, vermittelt. Die Weiterbildung ist anerkannt, sie entspricht den Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer von 2003 zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie (fachgebunden).

Im Rahmen der Weiterbildung an der Ärztlichen Akademie wird ein breites Spektrum an psychotherapeutischem Wissen vermittelt, das über die Rahmenrichtlinien der Bundesärztekammer hinausgeht. Psychotherapeutische Kompetenz wird im Zusammenspiel von theoretischer Weiterbildung, praktischer psychotherapeutischer Tätigkeit und gründlicher Selbsterfahrung erworben. Es wird von den Weiterbildungsteilnehmern erwartet, dass sie einen Teil ihrer Weiterbildung eigenverantwortlich organisieren.

Die theoretische Weiterbildung und ein Teil der Selbsterfahrung wird auf insgesamt sechs einwöchigen Weiterbildungsveranstaltungen (Kursen) angeboten, die zweimal im Jahr stattfinden.

Der 25. Psychotherapie-Lehrgang beginnt im Februar 2017.

1. Kurs Benediktbeuern 12. – 19.2.2017
2. Kurs Brixen 2. – 9.7.2017

Nach- und Weiterqualifikation in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen

Dieses Weiterbildungsangebot richtet sich an Diplom-PsychologInnen und ÄrztInnen mit abgeschlossener Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie im Erwachsenenbereich (psychologischer Psychotherapeut, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie bzw. Psychotherapeutische Medizin), die eine Zusatzqualifikation für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen erwerben wollen.

Nach Abschluss der Ausbildung besteht die Möglichkeit, die Kassenzulassung zu erweitern und auch Kinder und Jugendliche zu behandeln. Voraussetzung ist der Erwerb von Theoriekenntnissen im Umfang von 200 Stunden sowie die tiefenpsychologisch fundierte Behandlung von Kindern und Jugendlichen unter Supervision (4 Fälle, insgesamt 200 Behandlungsstunden).

Die Weiterbildung wird praxisbezogen gestaltet, Inhalte der theoretischen Weiterbildung sind die Vertiefung entwicklungspsychologischer Kenntnisse mit Schwerpunkt auf neueren Entwicklungen wie Bindungstheorie, Selbstpsychologie, Adoleszenzforschung. Die spezielle Neurosenlehre, die Testdiagnostik und die Psychopathologie im Kindes- und Jugendalter wird anhand ausführlicher Fallbeispiele vermittelt, ein weiterer Schwerpunkt ist die Erstellung von Kassengutachten. Behandlungstechnische Fragestellungen werden anhand von Behandlungsverläufen diskutiert, die die Teilnehmer in die Seminare einbringen, da es möglich ist, mit Beginn der Weiterbildung mit psychotherapeutischen Behandlungen unter Supervision zu beginnen. Im Rahmen der Weiterqualifikation müssen vier psychotherapeutische Behandlungen unter Supervision durchgeführt werden von mindestens einem Vorschulkind, einem Latenzkind und einem Jugendlichen. Die Weiterbildung wird durch begleitendes Literaturstudium ergänzt, die Literatur wird in den jeweiligen Seminaren angegeben bzw. verteilt. Die Weiterbildung kann mit jeder Weiterbildungswoche begonnen und in zwei Jahren abgeschlossen werden.

- Benediktbeuern 13. – 19.2.2017
Brixen 3. – 9.7.2017

Fortbildung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche
Nach Abschluss der psychotherapeutischen Weiterbildung kann eine Zusatzqualifikation in Gruppen-therapie erworben werden. In drei Fortbildungskursen werden 48 Stunden Theorie vermittelt. Weiter müssen 40 Doppelstunden eigene Gruppenselbsterfahrung (tiefenpsychologisch fundiert oder analytisch) und 60 Doppelstunden kontinuierliche Gruppenbehandlung – auch in mehreren Gruppen unter Supervision von mind. 40 Stunden – mit tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Psychotherapie nachgewiesen werden. Mit dem Abschluss der Fortbildung kann bei der kassenärztlichen Vereinigung die Genehmigung zur Durchführung und Abrechnung von gruppenpsychotherapeutischen Leistungen beantragt werden.

2. Kurs: Benediktbeuern 16. – 19.2.2017

3. Kurs: Brixen 6. – 9.7.2017

Fortbildung in tiefenpsychologisch fundierter Eltern-Kleinkind-Psychotherapie

Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Kolleginnen und Kollegen, die ihre psychotherapeutische Weiterbildung abgeschlossen haben bzw. sich in fortgeschrittener therapeutischer Ausbildung befinden. Die Fortbildung ist curricular strukturiert und umfasst theoretische Seminare in einem Umfang von 80 Stunden sowie eine klinisch-praktische Tätigkeit unter Supervision.

In den Theorie Seminaren werden Neuropädiatrie für Psychotherapeuten, spezielle Entwicklungspsychologie, Krankheitslehre, Differentialdiagnostik und Indikation sowie spezielle Behandlungstechnik für das Kleinkindalter vermittelt. In der klinisch-praktischen Tätigkeit werden unter Einbeziehung der Eltern drei Kinder in den ersten drei Lebensjahren behandelt. Die Behandlungen werden supervidiert.

Der nächste Fortbildungskurs beginnt im Februar 2017

1. Kurs: Benediktbeuern 16. – 19.2.2017

Fortbildung in tiefenpsychologisch fundierter Traumatherapie

An der Fortbildung in Traumatherapie können Kolleginnen und Kollegen mit abgeschlossener psychotherapeutischer Weiterbildung teilnehmen. Sie dient als Grundlage für die psychotherapeutische Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Unterschiedliche traumatische Erfahrungen erfordern spezifische Behandlungsansätze. In den Seminaren werden die Folgen psychischer, physischer und sexueller Gewalt, Deprivation, schwerer Schicksalsschläge wie Unfall, Tod eines Familienangehörigen oder schwere Erkrankung behandelt. Für die eigene Fallarbeit bietet die Ärztliche Akademie Supervisionsgruppen an.

Die Fortbildung dauert zwei Jahre und umfasst 80 Stunden. Sie wird in 4 Kursen absolviert, die im Rahmen der Weiterbildungswochen der Ärztlichen Akademie angeboten werden. Die Fortbildung ist zeitlich so konzipiert, dass die Teilnahme an den Vorträgen der Symposien möglich ist.

Der nächste Fortbildungskurs beginnt im Februar 2017

1. Kurs: Benediktbeuern 16. – 19.2.2017

2. Kurs: Brixen 6. – 9.7.2017

Fortbildung in psychosomatischer Grundversorgung für Kinderärzte

Kinder und Jugendliche mit psychosomatischen Symptomen zählen zu den Problemfällen der kinderärztlichen Praxis. Aktuelle Ergebnisse der Kinder- und Jugendgesundheitsstudie zeigen, dass ca. 10 – 15% der Kinder und Jugendlichen behandlungsbedürftige psychische Auffälligkeiten zeigen. Zu den häufigsten Beschwerdebildern zählen Fütter- und Gedeihstörungen, Essstörungen, unstillbares Schreien, funktionelle Bauch- und Kopfschmerzen, Einnässen, Einkoten, Hyperaktivität, Aufmerksamkeitsstörungen, Schulversagen, Ängste, Zwangssymptome und Depressionen, adoleszente Entwicklungskrisen, Infektanfälligkeit. Diesen Beschwerdebildern liegen meist seelische Ursachen zugrunde, die sich aus der Entwicklung der Kinder bzw. aus der Familiengeschichte erklären lassen. Die psychosomatische Grundversorgung befähigt den Kinderarzt psychische Probleme und Erkrankungen zu erkennen und die Kinder einer adäquaten Behandlung zuzuführen. Dazu gehören folgende Leistungen:

- Differentialdiagnostische Klärung psychosomatischer Krankheitszustände (EBM 35100)
- Verbale Intervention bei psychosomatischen Krankheitszuständen (EBM 35110)

Termine (jeweils 27 Std.)

Benediktbeuern 16. – 19.2.2017 (1. Kurs)

Brixen 6. – 9.7.2017 (2. Kurs)

Veranstaltung	Nichtmitglieder	Mitglieder
Symposion Fr - So 17. - 19.02.2017	270,- Euro	220,- Euro
Psychotherapie-Weiterbildung (Lehrgang 23, 24, 25) So - So 12. - 19.02.2017	840,- Euro	790,- Euro
Nach-/Weiterqualifikation Mo - So 13. - 19.02.2017	590,- Euro	540,- Euro
Eltern-Kleinkind-Psychotherapie inkl. Symposion; Do - So 16. - 19.02.2017	420,- Euro	370,- Euro
EKP-Supervisionsgruppe Mi 15.02.2017	100,- Euro	100,- Euro
Traumatherapie inkl. Symposion; Do - So 16. - 19.02.2017	420,- Euro	370,- Euro
Psychosomatische Grundversorgung inkl. Balintgruppe ohne Balintgruppe Do - So 16. - 19.02.2017	590,- Euro 470,- Euro	540,- Euro 420,- Euro
Gruppenpsychotherapie inkl. Symposion Do - So 16. - 19.02.2017	460,- Euro	410,- Euro
wir2-Fortbildung inkl. Symposion Do - So 16. - 19.02.2017	460,- Euro	410,- Euro
Team- und Fallsupervision Do - So 16. - 19.02.2017	460,- Euro	410,- Euro

Die seelische Gesundheit von Kindern und ihren Familien ist kostbar

Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen nehmen die psychischen Nöte von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu. Häufig werden Signale zu spät wahrgenommen. Die Familien alleine sind mit den Schwierigkeiten überfordert. Für die psychotherapeutische Behandlung stehen zu wenig spezifisch ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-therapeuten zur Verfügung.

Mit Ihrer Hilfe kann die Ärztliche Akademie diesem Mangel begegnen und Fachleute ausbilden. So kann die individuelle Lage von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien verbessert und präventiv den Problemen unserer Zeit begegnet werden.

Zukünftige Projekte der Ärztlichen Akademie

Für die Verwirklichung folgender Projekte suchen wir finanzielle Unterstützung und Kooperationspartner

- Erweiterung des Ausbildungsangebotes auf weitere Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, z.B. Lehrer, Sozialpädagogen und Erzieher
- Aufbau eines Internetforums zur Vernetzung von Informationen für Patienten und Therapeuten
- Entwicklung von Materialien für Psychodiagnostik und Therapie zum Einsatz in der kinderpsychotherapeutischen Praxis.

Dr. Vanessa Aab
Deutsches Filminstitut
Schaumainkai 41
60596 Frankfurt

Dipl.-Psych. Margret d'Arcais-Strotmann
Psychologin, K.i.P.-Therapeutin
Jagerslaan 45
NL-2242 SX-Wassenaar

PD Dr. phil. Rosmarie Barwinski
Schweizer Institut für Psychotraumatologie (SIPT)
GmbH
Neuwiesenstr. 95
CH-8400 Winterthur

Dr. med. Oliver Bilke-Hentsch
Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie FMH
Zertifikat Forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie
(D)
Psychotherapie
Chefarzt und Stv. Geschäftsleiter
Modellstation SOMOSA
Zum Park 20
CH-8404 Winterthur

Dr. med. Barbara Dose
Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und -psychotherapie
Fachärztin für Kinderheilkunde und Jugendmedizin
Psychotherapie
Spiegelstr. 5
D-81241 München

Dipl.-Psych. Monika Dreiner
Psychoanalytikerin DGIP, DGPT
Psychotherapie für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
Bodenschwinghstr. 2
D-50354 Hürth

Dr. med. Manfred Endres
Facharzt für Psychosomatische Medizin,
Humangenetiker,
Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
Spiegelstr. 5
D-81241 München

Dr. phil. Dipl.-Psych. Elke Fietzek
Psychologische Psychotherapeutin für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene, Psychoanalytikerin
Heinrich-Schoberth-Weg 1
D-90537 Feucht

Univ.-Prof. Dr. med. Matthias Franz
Facharzt für Psychotherapeutische Medizin
Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Universitätsklinikum Düsseldorf
Moorenstr. 5
D-40225 Düsseldorf

Dr. med. Eva Friedrich
Ärztin für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie,
Psychoanalytikerin für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene,
K.i.P.-Therapeutin
Rosenheimer Str. 2
D-81669 München

Dr. med. Gabriele Fuhrmann
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin
Psychotherapie und Psychoanalyse für
Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Perhamerstr. 53
D-80687 München

Dipl.-Psych. Katrin Gessl
Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene
Berger Str. 8 a
D-85643 Steinhöring

Dipl.-Soz.-Päd. Sebastian Kudritzki
Analytischer Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeut
Engelhardstr. 12
D-81369 München

Dipl.-Soz. Dagmar Lehmann
Analytische Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin
Im Sirrenberg 3
D-45549 Sprockhövel

Dr. med. Sven Lienert
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Oberarzt Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und
Psychotherapie im Kindes- und Jugendalter
Klinikum Nürnberg Nord
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1
D-90419 Nürnberg

Dipl.-Psych. Ahmad Mansour
Programme Director
European Foundation for Democracy
Postfach 30 42 01
D-10757 Berlin

Birgit Mau-Endres, M.A.
Deutsch als Fremdsprache
Interkulturelle Kommunikation, Ethnologie
Otto-Engl-Platz 6
D-81241 München

Sibylle Moisl
Analytische Kinder- und Jugendlichen-
Psychotherapeutin
Spiegelstr. 5
D-81241 München

Dr. med. Corinna van Niekerk
Oberärztin der Klinik für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
Klinikum Harlaching
Sanatoriumsplatz 2
D-81545 München

Dipl.-Psych. Christiane Pennecke
Psychologische Psychotherapeutin
Eitel Fritz Str. 13
D-14129 Berlin

Dipl.-Soz.-Päd. Maria Raab
Analytische Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Bahnhofstr. 12
D-82418 Murnau

Dipl.-Psych. Dirk Rampoldt
wir2 Bindungstraining
Universitätsklinikum Düsseldorf
Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie
Moorenstr. 5
D-40225 Düsseldorf

Dr. Eva Rass
Analytische Kinder- und
Jugendlichentherapeutin
Hochstadtstr. 36
D-74722 Buchen

Dipl.-Päd. Bertke Reiffen-Züger
Analytische Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Lieneschweg 101
D-49076 Osnabrück

Dr. med. Christian A. Rexroth
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
und Psychotherapie
Ärztlicher Direktor (komm.) Klinik für Kinder-
und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie medbo GmbH
Universitätsstr. 84
D-93053 Regensburg

Dr. Axel Rösche
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin
Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie/
psychotherapie
Psychoanalytiker, Supervisor
Humboldtstr. 81
D-90459 Nürnberg

Prof. Dr. Gerhard Roth
Institut für Hirnforschung
Fachbereich 2 Biologie, Neurobiologie
Postfach 33 04 40
28334 Bremen

Catharina Salamander
Analytische Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Theatinerstr. 44
D-80333 München

Dipl.-Soz.-Päd. Sabine Sass
Analytische Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Engelhardstr. 12
D-81369 München

Dipl.-Soz. Ingegerd Schäuble
Schäuble-Institut für Sozialforschung
Supervisorin DGSv
Baumstr. 4
D-80469 München

Dipl.-Soz.-Päd. Thea Seitz
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Jägerwirtstr. 3
D-81373 München

Dr. med. Petra Sobanski
Kinderärztin, Psychotherapeutin für Kinder,
Jugendliche und Erwachsene
Städt. Klinikum München GmbH
Krankenhaus Schwabing
Kommissarische Chefärztliche Leitung
Kölner Platz 1
D-80804 München

Dipl.-Psych. Julia Stachels-Andric
Psychologische Psychotherapeutin
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Budapester Str. 23
D-81669 München

Dipl.-Heilpäd. Friedhelm Strehl
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Kinderschutzambulanz
Bergstr. 121
D-58095 Hagen

Dr. med. Achim Timnik
Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
Von-Rehlingen-Str. 22
D-86356 Neusäß

Dr. phil. Dr. rer. pol. habil. Sieglinde Eva Tömmel
Soziologin, Psychoanalytikerin
Hofmarkstr. 9
D-82152 Planegg

Dr. med. Karin Trübel
Fachärztin für psychosomatische Medizin
Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und
Erwachsene
Kinder- und Jugendpsychiatrische Poliklinik Bern
Effingerstr. 12
CH-3011 Bern

Dr. med. Hediati Utari-Witt
Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und
Erwachsene
Spiegelstr. 9
D-81241 München

Carla Maria Weber
Analytische Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapeutin
Schellingstr. 78
D-80799 München

Dr. med. Matthias Wenck
Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und
Erwachsene
Ebersberger Str. 21 b
D-85570 Markt Schwaben

Dipl.-Psych. Ursula Wienberg
Psychoanalytikerin für Kinder, Jugendliche und
Erwachsene
Schießstättenweg 3
D-85570 Markt Schwaben

Markus Züger
Arzt für Psychotherapeutische Medizin
und Psychotherapie
Lieneschweg 101
D-49076 Osnabrück

Organisation

Ärztliche Akademie für Psychotherapie
von Kindern und Jugendlichen e.V.
c/o Dr. med. Manfred Endres
Geschäftsführung: Dr. Christine Scholz
Sekretariat: Renate Flügel
Fundraising: Birgit Schramm
Redaktion Akademie Aktuell:
Markus Züger
Spiegelstr. 5, D-81241 München
Tel.: 0049 (0)89 820 53 03
Fax: 0049 (0)89 88 20 89
institut@aerztliche-akademie.de

Tagungsort

Kloster Benediktbeuern
Stiftungsfachhochschule
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Tel.: 0049 (0)176-43080853
(während der Tagung)

Tagungsbüro

Öffnungszeiten:
8.30 – 13.30 und 15.00 – 19.00 Uhr

Unterkunft

Unterkünfte vermittelt das
Fremdenverkehrsbüro Benediktbeuern
Tel.: 0049 (0)8857-248

Seminararbeit

Die Teilnehmer werden gebeten, für die
Seminare Unterlagen von eigenen Fällen aus
Praxis und Klinik mitzubringen, um eine
lebendige Seminararbeit zu ermöglichen.

Bücherstand

Der Bücherstand wird voraussichtlich vom
Freitag, den 17. bis Sonntag, den 19.2.
gegenüber dem Tagungsbüro von unseren
Ausstellern Apsel & Brandes-Verlag sowie der
Lehmans Fachhandlung München
bereitgestellt.
Buchempfehlungen der Referenten zum
Symposium erhalten Sie auf
www.aerztliche-akademie.de

Geselliger Abend

Der gesellige Abend findet am Samstag, den
18.2.2017 statt.

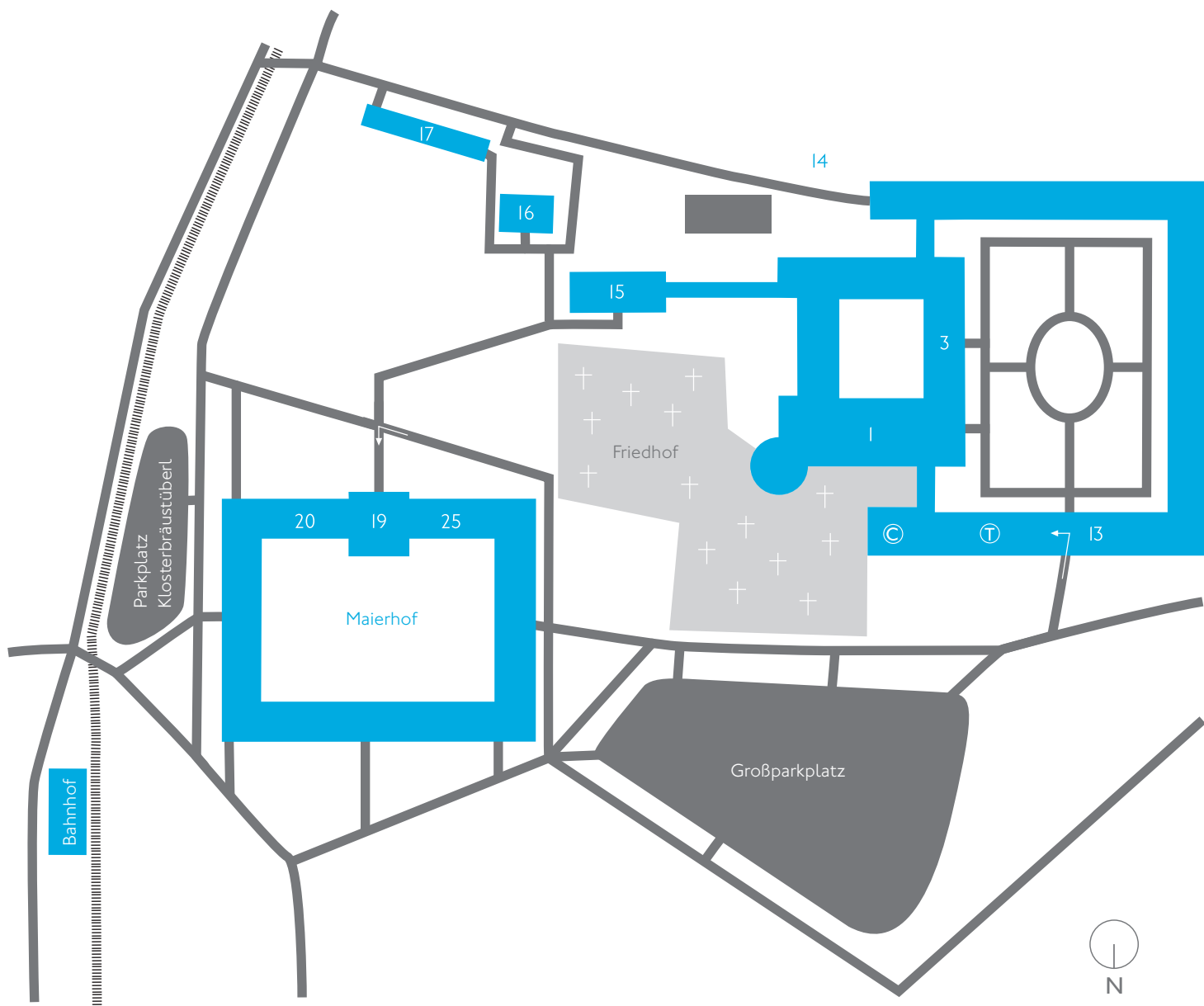
Nächste Veranstaltung

Die nächste Weiterbildungswoche findet vom
2.-9.7.2017 in Brixen statt.

Bankverbindung

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
KTO 391 65 88
BLZ 300 606 01
IBAN DE67 3006 0601 0003 9165 88
BIC DAAEDED

www.aerztliche-akademie.de



- | | |
|--|--|
| 1 Basilika St. Benedikt | 16 Gästehaus Meichelbeck |
| 3 Klosterpforte | 17 Gästehaus Fraunhofer |
| 13 Kath. Stiftungsfachhochschule München
EG Eingang, Hörsäle | 19 Eingang Zentrum für Umwelt und
Kultur (ZUK) |
| 1. Stock Tagungsbüro (T), Seminarräume | 1. Stock Allianzsaal, Pachinger Raum und
Ötschmann Raum |
| 2. Stock Seminarräume, Cafeteria (C) | 20 Klosterbräuüberl |
| 14 Klostergärtnerei | 25 Kräuterladen / Café |
| 15 Gästebereich des Klosters (Rezeption)
Frühstücksraum für Gäste von 16 und 17 | |

Reduzierte Nummerierung auf Basis des Originalplanes.